

XII. Trierer Kant-Kolloquium zu Kants Staatsrechtslehre (11. bis 13. Oktober 2023)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Kristina Engelhard

Organisation: Holger Glinka, Dieter Hüning, Stefan Klingner

Mittwoch, 11. Okt.

14.00: Begrüßung

I. Naturzustand und staatlicher Zustand

14.15: Martin Brecher (Mannheim): ‚ex eundem esse e statu naturali‘: Hobbessche, Lockesche und kantische Elemente in Kants Rechtfertigung des Staates

15.15: Kaffeepause

15.30: Torsten Nieland (Göttingen): Vom Naturzustand zu einer rechtsstaatlichen Weltordnung ohne Weltstaat

16.30 Kaffeepause

II. Kants Staatsrechtslehre und die bürgerliche Gesellschaft

17.00: Christoph Lange (Trier): „Diese Abhängigkeit von dem Willen anderer und Ungleichheit ist gleichwohl keineswegs der Freiheit und Gleichheit derselben als Menschen, die zusammen ein Volk ausmachen, entgegen“ (*Rechtslehre*, § 46).

18.00 Überreichung des Bandes „Studien zur Religionsphilosophie Immanuel Kants“ an Bernd Dörflinger aus Anlass seines 70. Geburtstags / Verabschiedung von Dieter Hüning

19.30 gemeinsames Abendessen

Do., 12. Okt.

9.30: Michael Städtler (Wuppertal): Michael Städtler (Wuppertal): „Staat und Gesellschaft bei Kant“

10.30 Kaffeepause

III. Das Verhältnis von Staat und Religion

11.00: Holger Glinka (Bochum): Religion und Kirche in Kants Staat

12.00: Kaffeepause

12.15: Gideon Stiening (München): „'Alle Obrigkeit ist von Gott'“ Kants Umgang mit Röm 13,1 in der Allgemeinen Anmerkung A zu § 49 der *Rechtslehre*

13.15 Mittagspause

IV. Probleme der Staatsrechtslehre Kants

14.30: Stefan Klingner (Göttingen): „Maschinenwerk“ und „reine Republik“. Kantische Probleme bei der technischen Realisierung der Staatsidee

15.30: Óscar U. Cubo (València): Die Grauzone zwischen Despotie und Barbarei in Kants Staatsrechtslehre

16.30: Kaffeepause

17.00: Dieter Hüning (Trier): Warum der Allgemeinwille nur repräsentiert werden kann. Über die Rolle der *volonté générale* in der bürgerlichen Gesellschaft

19.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 13. Okt.

9.00: Martin Welsch (Flensburg): Volkssouveränität zwischen Fremd- und Selbstrepräsentation (Rechtslehre, § 52,3)

10.00: Kaffeepause

V. Kants Friedenstheorie

.10.30: Gianluca Sadun Bordoni (Teramo): „So ist der ewige Friede (das letzte Ziel des ganzen Völkerrechts) freilich eine unausführbare Idee“ (*Rechtslehre*, § 61):
Randbemerkungen zum Kants Begriff des ewigen Frieden

11.30: Franz Hesse (Marburg): Von kleinen grünen Männchen und Vögeln, die fliegen. Was Kant zum Krieg in der Ukraine sagen würde

12.30 Ende des Kant-Kolloquiums